

Katholischer Bischof Bode: **Lob für homosexuelle Beziehungen**

Aus einer Veröffentlichung vom 17.01.2018 der „privatdepesche“ (Nr.3/2018)

Dr. Franz-Josef Bode (66), stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, lobt homosexuelle Beziehungen:

❖ *„Ist da nicht so viel Positives, Gutes und Richtiges, dass wir dem gerechter werden müssen?“* Zur kirchlichen Segnung homosexueller Paare sagte Bischof Bode: *„Ich meine, wir müssen in der Kirche ausführlicher darüber diskutieren. Schweigen und Tabuisieren führt nicht weiter und verunsichert.“*

Eine Segnung sei keine Trauung. Die „*Ehe für alle*“ unterscheide sich zwar vom Eheverständnis der Kirche, sei aber nun politische Realität.

„Wir müssen uns daher fragen, wie wir denjenigen begegnen, die diese Verbindung eingehen und die sich ja zum Teil auch in der Kirche engagieren. Wie begleiten wir sie pastoral und liturgisch? Wie werden wir ihnen gerecht?“

Die Argumentation des Bischofs ist bewusst irreführend. Bei einem homosexuellen Paar bleibt es nicht bei einer freundschaftlichen Beziehung, in der Werte wie Verantwortung und Fürsorge gelebt werden. Die Verbindung zielt darauf ab, homosexuellen Geschlechtsverkehr zu praktizieren. Andernfalls braucht man keine „*Ehe für alle*“. Langjährige Freunde, die zusammenhalten wie Pech und Schwefel, haben kein Bedürfnis, vor den Altar zu treten, um sich auf den Mund zu küssen und dabei von einem Priester segnen zu lassen. Diese Tatsache wird von Bischof Bode raffiniert übergangen, um Naive und Leichtgläubige zu täuschen und das Wort Gottes zu verraten.

Der Katechismus der katholischen Kirche lehrt in Absatz 2357 unmissverständlich:

➤ *„Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet (Vergleich: Genesis 19, 1-29; Römerbrief 1,24-27; 1. Korintherbrief 6,10; 1. Timotheusbrief 1,10), hat die kirchliche Überlieferung stets erklärt, »dass die homosexuellen Handlungen in sich nicht in Ordnung sind« (Kongregation für die Glaubenslehre, Erklärung »Persona humana« 8). Sie verstoßen gegen das natürliche Gesetz, denn die Weitergabe des Lebens bleibt beim Geschlechtsakt ausgeschlossen. Sie entspringen nicht einer wahren affektiven und geschlechtlichen Ergänzungsbedürftigkeit. Sie sind in keinem Fall zu billigen.“* Und in Absatz 2359 wird klargestellt: *„Homosexuelle Menschen sind zur Keuschheit gerufen.“*

Hedwig von Beverfoerde (54), Frontfrau der „*Demo für Alle*“ und engagierte Katholikin, ist entsetzt über die Worte von Bischof Dr. Franz-Josef Bode: *„Aus katholischer Sicht ist das ein Unding. Die Kirche kann nicht etwas segnen, von dem der Katechismus sagt, dass es nicht in Ordnung ist. Praktizierte Homosexualität ist eine schwere Sünde.“*

Der Erzbischof von Köln, Dr. Rainer Kardinal Woelki (61), ernannte zum 1. Januar 2018 Dr. Holger Dörnemann (50) zum *„Diözesanbeauftragten für Homosexuellen-pastoral“*. Die Stelle wurde neu geschaffen. Zum Auftakt wurde eine *„herzliche Einladung“* ausgesprochen an *„Pfarrer, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und*

-referenten, die Kontakt zu homosexuellen Menschen haben oder selbst homosexuell sind."

Die *Marienbuchhandlung am Heumarkt* gehört zu den letzten katholischen Bastionen in der deutschen Schwulen-Metropole Köln. Vermieter des Ladenlokals ist eine städtische Wohnbaugesellschaft, die längst von der Homo-Lobby unterwandert wurde.

- Nun holt die **Gender-Diktatur** zu einem besonders niederträchtigen und widerlichen Schlag gegen den christlichen Glauben aus. Die *Marienbuchhandlung* muss voraussichtlich noch dieses Jahr das denkmalgeschützte Gebäude verlassen.
 - ❖ Nach aufwendigem Umbau soll in den Räumen ein Schwulen-Cafe eingerichtet werden, üppig bezuschusst durch die Stadt Köln. **Dort wo jahrelang Literatur zur christlichen Erbauung angeboten wurde, soll künftig homosexueller Geschlechtsverkehr angebahnt werden**